Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **38 (1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 10. 38. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Oktober 1931

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 800
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Die Welttextilkrisis. — Die Konjunkturwandlung in der französischen Seidenindustrie. — Handelsnachrichten: Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten acht Monaten 1931. — England. — Italien. — Niederlande. — Der Wiener Seidenmarkt im Jahr 1930. — Argentinien. — Brasilien. — Costa Rica. — Britisch-Indien. — Persien. — Industrielle Nachrichten: Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat August 1931. — Deutschland. — England. — Italien. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat August 1931. — Polen. — Tschechoslowakei. — Japan. — Die Katastrophe auf dem Weltbaumwollmarkt. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Die Lunometrie. — Lohnt sich der Ankauf gebrauchter Maschinen? — Wie in der amerikanischen Baumwollindustrie rationalisiert wird. — Müdes Material. — Das Abfallproblem, ein Rechenexempel! — Das Verhalten der Wollfaser gegen Säuren. — Das Ausbluten buntgemusterter Strick- und Wirkwaren. — Pariser Modebrief. — Mode-Spiegel 1931/32. — Marktberichte. — Firmennachrichten. — Fachschulen. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten: Exkursion. — Dem Verein „Ehemaliger", Veteranendank. — Preisaufgaben-Konkurrenz 1931/32. — Webermeisterprüfung. — Stellen.

Die Welttextilkrisis.

Dr. A. Niemeyer, Wuppertal-Barmen.

Die Ansätze zur Konsolidierung des internationalen Textilwarenmarktes, die sich teilweise bis in den Frühsommer hinein in einer ganzen Anzahl von Ländern zeigten und durch die Hoover-Aktion neue Nahrung erhielten, sind durch den Ausbruch und die Ausstrahlungen der österreichischen und deutschen Finanzkrisis fast überall in Europa wieder erstickt worden. Man hat erneut gesehen, von welch einschneidender Bedeutung der mitteleuropäische Raum für die gesamte internationale Wirtschaft ist, und fast die ganze Welt ist heute davon überzeugt, daß ohne Bereinigung dieses Krisenherdes an einen neuen Aufschwung der Weltwirtschaft nicht zu denken ist. Die Textilindustrie als einer der konjunkturempfindlichsten Wirtschaftszweige bekommt erfahrungsgemäß alle Zuckungen wirtschaftlicher, finanzieller und politischer Art stets in voller Stärke zu spüren. So ist es denn auch nicht zu verwundern, daß die Baisseerscheinungen — von einigen Ländern abgesehen — wieder die Oberhand gewonnen haben. Die meisten Rohstoffmärkte neigen zur Zeit dieser Niederschrift zur Schwäche oder schwanken um ein sehr niedriges Preisniveau. Auf dem Markte der amerikanischen Rohbaumwolle lassen sich datummäßig die anregenden oder störenden Einflüsse der letzten Monate aufzeigen. Von dem Monatsdurchschnittspreis im April von 1,06 RM. (amerik. middl. Bremen 1 kg) geht eine scharfe Abwärtsbewegung bis Anfang Juni (3.6.: 0,87 RM.); die „Hoover-Hausse" treibt den Preis Ende Juni wieder auf über 1 RM. Mit den langen politischen Pariser Auseinandersetzungen geht jedoch alles wieder verloren, und die Meldungen über die Rekordernte besorgen das Uebrige: am 22. September wurde mit 0,66 RM. ein Preistiefstand erreicht, der seit 1898 nicht mehr zu verzeichnen war. Damit lag die amerikanische Baumwolle rund 50% unter dem Niveau von 1913. Die übrigen Rohstoffmärkte sind nicht entfernt so stark beeinflußt worden. Kunstseide und Roh jute haben sich bis Ende August sogar etwas erholen können, die erstere schon unter den Wirkungen des Deutschen Kunstseidensyndikates, letztere infolge der indischen Anbaubeschränkung. Wolle (deutsche A) hat von April bis Ende August rund 15% eingebüßt, Litauer Flachs (frei Grenze) und Rohseide (Krefeld) knapp 10%, Rohhanf (Füssen) etwa 6%. Die organischen Rohstoffe, außer Jute, neigen also sämtlich zur Schwäche. Infolge der Ueberfülle an amerikanischer Rohbaumwolle, die auf alle Textilfasern einen mehr oder weniger starken Eindruck ausübt, ist bis zur Bekanntgabe der neuen Anbaufläche in den Vereinigten Staaten wohl nirgends mit Hausseüberraschungen zu rechnen.

Die einzelnen Produktionsländer der Textilindustrie sind je nach dem Grade ihrer Krisenfestigkeit, ihres schon erreichten Tiefstandes und je nach ihrer Kostengebarung verschiedenartig betroffen worden. Sehen wir in diesem Aufsatz von Deutschland ab, wo fast sämtliche Textilbranchen seit dem Abschluß der „Hoover-Hausse" Rückgangserscheinungen aufweisen, so ergibt sich für die Haupterzeugungsländer der Welt folgendes Bild:

In Frankreich, das bis zum Beginn dieses Jahres erst recht wenig von der Weltwirtschaftskrisis erfaßt war, machen sich nunmehr stärkere Anzeichen geltend, daß die Krisenfestigkeit auch hier ihre Grenzen hat. Der Goldüberfluß wirkt preissteigernd, während die Absatznot auf dem Weltmarkte Preisherabsetzungen verlangt. Die Folge ist eine Schrumpfung der Exportmöglichkeiten, eine Zunahme der Einfuhren und eine immer mehr spürbare Beeinträchtigung der eigenen Erzeugung. Nach dem Mengenindex der Statistique Générale de la France (einschließlich Elsaß-Lothringen); 1913 = 100) ist die Produktion der französischen Textilindustrie im ersten Halbjahr 1931 weiter von 83 auf 71 (Juni 1930: 87), also um 15% gefallen. Die für den Geschäftsgang der Seidenindustrie charakteristische Seidengewebeausfuhr zeigt im zweiten Quartal 1931 gegenüber dem ersten Quartal einen weit erheblicheren Rückgang (10%) als im Jahre 1930 (5%), wenn auch der absolute Stand immer noch etwas höher liegt als im Vorjahre. Mit weiteren Abschwächungen ist zu rechnen. Die Juli-Umsätze der Seidentrocknungsanstalten in Lyon und St-Etienne sind bereits rund 27% bezw. 16% niedriger als 1930.

In der englischen Textilindustrie sind die Symptome nicht ganz einheitlich. Während der Produktionsindex der gesamten Textilindustrie nach dem London and Cambridge Economic Service (1924 = 100) sich noch von 79,3 im ersten Quartal auf 83,9 im zweiten Quartal hob, während besonders die Kunstseidenindustrie nach ihren Erzeugungsmengen bis zum Juli eine merkliche Erholung zeigte und fast die Produktionsziffer des Vorjahres wieder erreichte (2220 gegenüber 2280 t), sank der Beschäftigungsgrad der Baumwoll- und Wollindustrie — nach der übersaisonmäßigen Belebung in den ersten fünf Monaten — wieder merklich herab. Die Zahl der Arbeitslosen stieg in diesen Industrien zwischen Mai und Juli von 315,000 auf 363,000 und erreichte damit wieder den Stand vom Januar. Die Standardindustrien sind also von der neuen Baissewelle am meisten betroffen, wenn auch ein Teil der ausgeschiedenen Arbeitskräfte durch die Zusammenziehung der Erzeugung in fortschrittlicheren Betrieben zu erklären sein wird. Darauf deutet auch die Entwicklung des Baumwollverbrauchs hin (Ablieferung an die Spinnereien), der sich nach dem Board of Trade Journal von 125,300 im ersten Quartal